



Bern, 21. April 2010

Mehrheit der Mitglieder ist mit dem BSPV zufrieden

In einer Online-Umfrage sprechen die Mitglieder dem BSPV ihr Vertrauen aus: Die Mehrheit erachtet die Politik und die Dienstleistungen als gut bis sehr gut. Gleichzeitig fordern 80 Prozent ein kämpferischeres Verhalten.

Knapp zehn Prozent der Mitglieder des BSPV haben die Gelegenheit genutzt, ihrem Verband die Meinung zu sagen: Sie nahmen an der grossen Online-Umfrage des Verbandes teil. Dabei gaben sie der Verbandspolitik insgesamt gute bis sehr gute Noten.

19 Prozent der Teilnehmenden erachten die Politik des BSPV als sehr gut und 72 Prozent bezeichnen sie als gut. Das heisst, dass mehr als neun von zehn Mitgliedern des BSPV die aktuelle Politik des Verbandes unterstützen.

Klar gegen den Primatwechsel

Befürworter des Primatwechsels bei den Pensionskassen werfen dem BSPV gelegentlich vor, der Widerstand des BSPV entspreche nicht dem Willen seiner Mitglieder. Deshalb ist es interessant zu sehen, dass 87,5 Prozent der Teilnehmenden mit der Pensionskassen-Politik gut bis sehr gut zufrieden sind. Und auch bei der Frage, ob der BSPV den Primatwechsel bekämpfen soll, stimmen 81,9 Prozent zu. Und immerhin 78 Prozent sprechen sich dafür aus, dass der BSPV das Referendum ergreifen soll, falls der Primatwechsel kommt.

Zu diesen Antworten passt, dass eine Mehrheit von 80 Prozent wünscht, dass der BSPV kämpferischer politisiert. Bei den Zielen gibt es klare Präferenzen: An erster Stelle steht der volle Teuerungsausgleich. Er ist für 90 Prozent der Mitglieder wichtig bis sehr wichtig. Knapp dahinter folgt der Gehaltsstufen-Anstieg.

Geringere Priorität haben die Sicherheit am Arbeitsplatz, das Rentenalter, die Ferien und die Arbeitszeit. Am wenigsten liegt den Mitgliedern der Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrages am Herzen. Obwohl immer noch 58,3 Prozent diesen als wichtig bis sehr wichtig erachten.

Mitbestimmung

Drei Viertel sind mit der Arbeit der Geschäftsstelle, der Arbeit der Geschäftsleitung und dem Rechtsschutz des BSPV gut bis sehr gut zufrieden. Dennoch geht dem Verband die interne Arbeit nicht aus. Denn knapp die Hälfte der Mitglieder kann nicht beurteilen, ob sie die Politik des Verbandes oder ihrer Sektion mitbestimmen können. Hier muss der BSPV seine Kommunikation verbessern: Alle Mitglieder sollen wissen, wo und wie sie auf die Politik des BSPV Einfluss nehmen können.

Die Resultate finden Sie hier: <http://www.bspv.ch/content/de/verband/mitgliederbefragung.html>

Repräsentative Antworten

An der Umfrage haben 576 Personen teilgenommen. Bloss zwanzig davon sind nicht im BSPV organisiert. Zwischen den Sprachgruppen gibt es kaum Unterschiede.

17 Prozent der Teilnehmenden sind Frauen. Knapp 80 Prozent der Antworten stammen von Angestellten im Alter zwischen 36 und 65 Jahren. Die Pensionierten machen rund zehn Prozent aus. Etwa die Hälfte arbeitet in den Lohnklassen zwischen 11 und 18. Ein Drittel in den Lohnklassen 19 bis 25.

Für allfällige Fragen wenden Sie sich bitte an:

Peter Staub, stellvertretender Geschäftsführer des BSPV

031 311 11 66

staub@bspv.ch

BSPV – der starke Personalverband

Der Bernische Staatspersonalverband BSPV kämpft für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Für alle kantonalen Angestellten. Seinen Mitgliedern bietet der BSPV einen umfassenden beruflichen Rechtsschutz.

Im BSPV mit seinen über 40 aktiven Sektionen bestimmen die Mitglieder über die Verbandspolitik.

Mit der Verbandszeitung 'diagonal' und dem Newsletter sind die 6'400 BSPV-Mitglieder jederzeit über aktuell informiert.